

MedienINFO 407 – Mittwoch, 10. Dezember 2014

Rot-Grün lehnt FDP-Antrag zur Masern-Prävention ab **Schneider: Kniefall vor Impfskepsis**

Im Gesundheitsausschuss hat die rot-grüne Koalition einen FDP-Antrag zur Verbesserung des Masernschutzes und der Masernaufklärung abgelehnt. Dazu erklärt die Landtagsabgeordnete Susanne Schneider, gesundheitspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion NRW: „Trotz steigender Infektionszahlen hat sich Rot-Grün weiteren Verbesserungsmaßnahmen zur Erreichung eines umfangreichen Masernimpfschutzes in der Bevölkerung entgegengestellt. Das kommt einem Kniefall vor der Impfskepsis der grünen Landesgesundheitsministerin gleich.“

Die FDP-Fraktion hat lange für eine Zustimmung zu ihrem Antrag geworben. Bei einer Sachverständigenanhörung wurden die FDP-Forderungen von Seite der Experten sehr positiv beurteilt. „Mit dem Abschluss einer längst überfälligen Rahmenvereinbarung zwischen öffentlichem Gesundheitsdienst und den Krankenkassen hätten wir mit Sicherheit einen großen Schritt in die richtige Richtung gehen können. Gesundheitsministerin Steffens, die sich in der Vergangenheit schon impfkritisch geäußert hat, stand hier aber offenbar auf der Bremse“, erklärt FDP-Gesundheitsexpertin Schneider.

Die FDP-Landtagsfraktion ist zutiefst besorgt über die handfesten Belege, dass mit den Masern eine Krankheit zurückkehrt, die als weitgehend zurückgedrängt galt. In NRW stieg die Zahl der Masernfälle von 18 im Jahr 2012 auf 130 im Jahr 2013. Das ist ein Zuwachs von 722 Prozent. Deutschlandweit verzehnfachten sich die Fallzahlen von 165 auf 1.771. Hierbei kann es nach Ansicht der gesundheitspolitischen Sprecherin kaum um natürliche Schwankungen handeln. Vielmehr müsse den Ursachen auf den Grund gegangen werden. „Rot-Grün hat mit der Ablehnung unseres Antrages verhindert, den Kampf gegen die steigenden Masernerkrankungen aufzunehmen und nimmt damit bewusst Maserinfektionen und die möglichen fatalen Folgeerscheinungen in Kauf“, bedauert Schneider.